



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

383 (22.8.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235222)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 2.80 ohne Beleggeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17000 Karlsruhe, Haupt-Vertriebsstelle E. 6, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 4-6, (Bismarckhaus), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 8, Schwabingerstr. 19/20 u. Reesfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 12mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je nach Kolonnenbreite für 1000 Zeichen 0,40 R.-M. Resten 3-4 R.-M. Kollisten-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgabengebiete oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Für die Befreiung des Rheinlandes Generalversammlung des Reichsverbandes der Rheinländer

Wir wollen wieder frei sein!

Der Reichsverband der Rheinländer hatte sich am Samstag und Sonntag in Magdeburg zu seiner Jahresversammlung versammelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen große Rheinlandsitzungen. Der Präsident des Reichsverbandes, Dr. Rauffmann, Berlin, eröffnete am Samstag die Generalversammlung, 34 Ortsgruppen des Reichsverbandes hatten Vertreter entsandt. In seiner Begrüßungsansprache führte Dr. Rauffmann u. a. aus: Wir alle müssen eifrig und selbstlos wirken für die Heimat und das große deutsche Vaterland. Wir haben schon im vorigen Jahre betont, daß die politische überparteilichen Landmannschaftsverbände auch dazu mitwirken sollen, der Gemeinschaftlichkeit der Nation, der Geschlossenheit des Selbstwillens, der Unzerbrechlichkeit des deutschen Volkstums zum Siege zu verhelfen. Zuerst das Vaterland, dann die Partei!

Im Namen des Reichsverbandes der Rheinländer in Magdeburg begrüßte dann Oberbürgermeister Füssen die Generalversammlung. Für das Oberpräsidium ergriff Oberbürgermeister Füssen das Wort. Als dann wurden verschiedene Glückwunschktelegramme verlesen, u. a. von Reichsminister Dr. Stresemann, dem preussischen Innenminister Grafenkl., dem badischen Staatspräsidenten Dr. Trunk, den Oberbürgermeistern großer, rheinischer Städte, den Regierungspräsidenten von Aachen, Koblenz und der Pfalz. Dann wurde in die Erleuchtung der Tagesordnung eingetreten. Im Anschluß an einen Vortrag von Dr. Karl Wehrmann-Berlin über „Politische Lage und die Räumungsfrage“ nahm die Generalversammlung folgende Entschlüsse an:

Die zugehörige politische Lage erfordert dringend, die bewährten politischen Schutzes am Rhein zu verstärken. Der Reichsverband der Rheinländer erklärt mit erhöhtem Ernst bei noch größerer Fleißarbeit für die schwergeprüften Landeskreise im Westen zu wirken. Seiner überparteilichen Grundeinstellung getreu wird er sich auch bemühen, über fruchtbringende Gegensätze hinweg für die Gemeinschaft der Nation, Geschlossenheit des Volkswillens und die Unzerbrechlichkeit des deutschen Volkstums weiter zu arbeiten. Dient an der rheinischen Heimat und am deutschen Volke soll auch in Zukunft auf seine Fahne geschrieben sein.

Große Freiheitskundgebung in der Magdeburger Stadthalle

Den Höhepunkt der vom Reichsverband der Rheinländer veranstalteten Tagung bildete die große Kundgebung für die Befreiung des Rheinlandes, zu der am Sonntag Tausende von Teilnehmern in der neuen Stadthalle im Ausstellungsgelände erschienen waren. Als erster Redner überbrachte Ministerialdirektor Dillhey vom Ministerium für die besetzten Gebiete die Grüße des Reichstanzlers und hob die große Bedeutung der landmannschaftlichen Verbände hervor, auf deren Mitarbeit keine Reichsregierung verzichten könne. Als Vertreter der besetzten Gebiete sprach Oberbürgermeister

Dr. Weiß-Ludwigshafen

Der Redner stellte zu Beginn fest, daß im besetzten Gebiet gegenüber den Zuständen des Jahres 1923 sich zwar manches gebessert hätte, aber die eingetretene Erleichterungen seien nicht als Gegenkommen Frankreich anzusehen, sondern nur als die selbstverständliche Rückkehr zu Verhältnissen, die annähernd dem Zustand entsprächen, wie er im Versailler

Enttäuschung über den deutsch-italienischen Handelsvertrag

Berlin, 21. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) In den Kreisen der deutschen Wirtschaft ist man lebhaft unzufrieden über die Auswirkungen des deutsch-italienischen Handelsvertrages, der bekanntlich als das erste große Abkommen dieser Art nach dem Kriege abgeschlossen wurde und zu den besten Hoffnungen berechtigete. Die Erwartungen, die man für eine günstigere Gestaltung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Ländern ansah, begie, haben leider in der Folgezeit einer wachsenden Enttäuschung weichen müssen. Die italienische Regierung ist nämlich dazu übergegangen, durch eine Reihe gesetzgeberischer Maßnahmen die Wettbewerbsmöglichkeiten in rüstungsloser Weise zu unterbinden. In diese Richtung sollen vor allem der im Vorjahr zum Gesetz erhobene Erlass über den Schutz der nationalen Industrie, das Rundschreiben an die Sparkassen, die einen förmlichen Boykott für den vorzuschreiben, der aus dem Ausland bezieht und schließlich die angeblich zum Schutze der Saluta dem Finanzminister erteilte Ermächtigung, die Einfuhrzölle und die Steuerungskoeffizienten für einige nicht unbedingt nötige Artikel zu erhöhen, sowie Kontingentierung der Einfuhr festzusetzen. Auf derselben Linie bewegen sich noch verschiedene andere Erlasse der jüngsten Zeit. Durch die Einführung dieser Gesetzbewegungen Italiens wird vor allem der deutsche

Vertrag und in dem Rheinlandsabkommen festgelegt sei. Trotz aller Erleichterungen habe das besetzte Gebiet noch genug der Klagen und Beschwerden, die insgesamt nur Begleit- und Folgeerscheinungen der Tatsache der Besetzung als solcher seien. In seltener Einmütigkeit verlange die Bevölkerung des besetzten Gebietes die schleunigste Räumung des Rheinlandes von jeder Besetzung. Diese Bewegung sei nicht, wie die Franzosen so gerne behaupten möchten, von den Beamten und Behörden des Reiches organisiert, sondern sie sei eine von selbst herausgewachsene spontane Bewegung. Unser Rechtsanspruch auf sofortige Räumung sei unanfechtbar. Wenn in diesen Tagen davon gesprochen werde, daß einige Tausend Mann Besatzungstruppen zurückgezogen werden sollen, so müsse vom Standpunkt der besetzten Gebiete aus gesagt werden, daß wir damit nicht zufrieden sein können. In voller Einmütigkeit verlange das gesamte deutsche Volk, insbesondere die Bevölkerung der besetzten Gebiete, den völligen Abzug der Besetzung. Mit aller Entschiedenheit wandle sich der Redner dagegen, die Räumungsfrage zu einem politischen Handelsgeschäft zu machen. „Nieder wollen wir noch bis zum Jahre 1933 bezw. 1935 die Last der Besetzung für das gesamte deutsche Vaterland tragen; unter keinen Umständen darf für die Räumung irgend ein neues Zugeständnis gemacht werden“.

Der Präsident des Reichsverbandes der Rheinländer

Dr. Rauffmann

gab in seiner Ansprache der Enttäuschung Ausdruck, die in Deutschland auf Locarno, Genf und Töhring gefolgt sei. Die Beziehungen Deutschlands zu den ehemaligen Kriegsgegnern, besonders zu Frankreich, hätten sich mehr und mehr verschlechtert. Die führenden Männer Frankreichs wollten aufkeimend keine Ausöhnung mit Deutschland und keine Freigabe des Rheinlandes. Begreiflicher Weise wachse in Deutschland die Verbitterung über das Ausbleiben der Gegenleistungen für die schweren Opfer, die wir für den europäischen Frieden gebracht haben. In geschlossener Front siehe das deutsche Volk zu der Forderung, daß der Gehörpost in Westen sobald wie möglich verschwinden müsse. Alle großen deutschen Parteien sehen in der Fortdauer der Besetzung nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einen großen Werderrim, der aus der Völkerbundsidee eine Karikatur mache. Der Augenblick sei gekommen, nachdrücklich unser klares gutes Recht vor aller Welt zu stabilisieren, Frankreich den letzten Zweifel über das zu nehmen, was bei einer aufreißenden Rabelschuppel auf dem Spiele stehe. Werde das Rheinland, so schloß Rauffmann, nicht bald befreit, so verliere eine loyale deutsche Verständigungspolitik Sinn und Bestand.

Das Telegramm Stresemanns

Der Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann hat dem Reichsverband der Rheinländer zu seiner Tagung in Magdeburg aus Norderny folgendes Telegramm geschickt: Den in Magdeburg zur Jahreshauptversammlung vereinigten Mitgliedern des Reichsverbandes der Rheinländer sende ich die herzlichsten Grüße. Ich wünsche der Tagung aufrichtig gutes Gelingen und bedauere sehr, meine Wünsche nicht selbst an Ort und Stelle aussprechen zu können. Der Reichsverband darf versichert sein, daß unter den vielen Aufgaben, um deren Lösung die deutsche Außenpolitik sich bemüht, es gerade die mit dem Rheinland im Zusammenhang stehenden Fragen sind, die uns vor allen andern am Herzen liegen. Der deutsche Minister des Auswärtigen vergißt das deutsche Rheinland keinen Augenblick.

Sandbel betroffen. In welchem Ausmaße zeigt die Tatsache, daß die Einfuhr aus Deutschland im ersten Viertel des Jahres von 128,852 Mill. Mark auf 84,5 Mill. Mark gesunken ist, während in der gleichen Zeit die italienische Einfuhr nach Deutschland von 72,771 Mill. Mark auf 117,797 Mill. Mark gestiegen ist.

Das sind Jifferrn, die eine erschreckend deutliche Sprache reden. Man ist sich in interessierten Kreisen klar darüber, daß so die Dinge unumgänglich weitergehen können und daß dem Protektionismus Italiens ein Niegel vorgeschoben werden muß.

Europäischer Minderheitenkongress

Heute Montag, 22. August, tritt in Genf der 3. Kongress der europäischen Minderheiten zusammen und wird bis zum 24. August tagen. Den Vorsitz führt wie bei den früheren Minderheitenkongressen der slowenische Abgeordnete im italienischen Parlament, Dr. Wilkan. Auf dem Kongress werden 35 verschiedene Gruppen, die zusammen eine Bevölkerung von 40 Millionen repräsentieren, vertreten sein. Die Tagesordnung sieht u. a. die Behandlung folgender Fragen vor: Gefährdung des europäischen Friedens durch nationale Unzulänglichkeiten, Innere und zwischenstaatliche Zusammenarbeit der Nationalitäten, Sprachenprobleme, Staatssozialverpflichtung und Minderheitenrechte, Fragen der Nationalität und Bestimmungen der nationalen Zugehörigkeit und Propagandafragen.

Der Kampf um die Schule

Das badische Zentrum zur Wirthschen Schulpolitik

In der „Germania“ gibt der dem Abg. Dr. Wirth nahe stehende Zentrumsabgeordnete Dr. Joos den Inhalt einer Unterhaltung wieder, die er mit dem Führer des badischen Zentrums, dem Prälaten Dr. Schofer, über die Stellung Dr. Wirths zur Schulfrage gehabt hat.

Der Abgeordnete Dr. Joos stellt zunächst mit Bedauern fest, daß Dr. Wirth seinen heimlichen Parteiführer über seine tatsächliche Stellungnahme nicht ins Bild gesetzt habe, so daß dieser darüber nicht mehr wisse, als jeder Leser des Berliner Tageblatts. Im übrigen beschränkt sich Dr. Joos auf eine kommentarlose Wiedergabe der Schoferschen Ausführungen, die mit der Forderung beginnen, daß man im Zentrum dem Reichsschulgesetz gegenüber den tatsächlichen hinter den grundsätzlichen Standpunkt zurücktreten lassen müsse. Man hätte mit Grund annehmen dürfen, daß die Linie, die ein Blindfort und ein Ketteler und das ganze Zentrum im Reich eingehalten hätten, für jeden Zentrumsabgeordneten auch heute noch eine Selbstverständlichkeit sei. Man möchte übrigens trotz allem mit Grund annehmen, daß der Reichstagsabgeordnete Dr. Wirth innerlich diese Linie nicht verlassen wolle. Jedenfalls möchte man abwarten, daß im Falle von Bedenken und Schwierigkeiten eine Aussprache mit der berufenen Vertretung der Wählerschaft vor jedem öffentlichen Schritt gesucht worden wäre und festgefunden hätte. Allein Dr. Wirth beläste offenbar die Politik der vollendeten Tatsache. Es brauche nur an seinen 1925 so überraschend vollzogenen Austritt aus der Zentrumsfraktion des Reichstags erinnert zu werden. Es ließe kein Zweifel darüber, daß der Schritt Dr. Wirths, so wie die Sache sich gegenwärtig ansehe, enttäuschend sei.

Lebhaftes Gefühl von Enttäuschungen

In der Wählerschaft des Zentrums hervorgerufen habe und in wachsendem Maße noch weiter hervorruft. Diese Enttäuschung sei nach allem dort am größten, wo man bisher mit einer großen Begeisterung für seine Eigenart in der Politik Dr. Wirth gefolgt sei. Je tiefer die geschlagene Wunde gehe, je schmerzlicher sie sei, umso ruhiger und sachlicher sei die Angelegenheit von der zuständigen Führung der Partei zu behandeln. Freilich, die Grundzüge der Wähler könnten selbstverständlich nicht geopfert werden. Hier höre jede sachliche Rücksicht auf und gelte nur treue Pflichterfüllung.

Die politische Seite der Sache

berühre die alte Frage, ob das Zentrum angefeindet werden dürfe, sei es nach rechts, sei es nach links. So scharf Dr. Wirth gegen eine Bindung nach rechts sei, ebenso hätten andere wohl das Recht, scharf gegen eine Besetzung der Partei nach links zu sein. Der Zentrumsabgeordnete sei und Zentrumspolitik treiben wolle, müsse jede Anfeindung verhindern.

Der Führer des badischen Zentrums meinte, die verheißenen Extratouren Dr. Wirths hätten etwaige diesbezügliche Gefahren nach rechts im Endeffekt nicht nur nicht vermindert, sondern ihnen eher zur Stärkung verholfen. Dieser Beobachtung begegne man auch in andern Lagern, die an der Weimarer Koalition mit vollem Herzen beteiligt seien. Darin liege ein Stück öffentlicher Tragik in manchen Schritten der Wirth-Politik. Dazu komme noch das Reichstagswahlrecht mit seinen politischen Folgeerscheinungen. Es sei ein zweites Stück offenkundiger Tragik, daß so manche entchiedenen Republikaner an dieser Frage bis jetzt so still und behutlich vorbeigegangen seien, wiewohl die Bedeutung dieser politischen Angelegenheit für den Bestand einer wirklich vollständigen Republik ungeheuer größer und einschneidender sei als die Schulfrage, deren hohe Bedeutung auf einem anderen Gebiet liege. Dieses offenkundige Versäumnis werde sich noch rächen, falls man nicht in letzter Stunde etwas zur Einsicht komme. Ein gewisses Erwachen scheint bereits festzustellen zu sein, denn in einer Reihe von Zentrumsblättern, die mehr dem linken Flügel angehören, werde neuerdings energisch nach einer Reform des Reichstagswahlrechts gerufen. Im sozialistischen Lager erkenne man offenbar die Tragweite der Angelegenheit für den Fortbestand der Republik noch nicht.

Zum Schluß meinte Prälat Schofer, die gegenwärtigen Differenzen in der Zentrumsparlei dürften keinen Grund zur Schwarzseherlei abgeben. Die Spekulationen rechtsstehender Politiker und Ueberläufer auf den Woll des Zentrums seien verfehlt.

Der Flaggengreit

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände halten in einer öffentlichen Erklärung den Flaggengreit des Reichswehrministers für eine Verbeugung vor links und eine Verstärkung von rechts, das allein wirkliche Verständnis für die nationalen und militärischen Ziele der Reichswehr habe. Der Flaggengreit werde nunmehr auch in die Reichswehr gebracht. Anhalt sich als Staatsmann in der Behandlung einer Einheitsflagge zu zeigen, habe sich Dr. Gessler als der linke Parteimann gezeigt. Gesslers Flaggengreit habe von neuem bewiesen, daß für das zerrissene deutsche Vaterland ein Parteistand die ungeeignete Staatsform sei.

Telephonverbindung Moskau - Warschau - Berlin. Die gegenwärtigen Arbeiten zur Herstellung einer Telephonleitung zwischen Moskau und Warschau werden, wie aus Moskau berichtet wird, in Kürze beendet sein. Nach Anlage dieser Leitung wird es auch möglich sein, Gespräche zwischen Moskau und Berlin über Warschau zu führen.

Sport und Spiel

Deutschlands großer Sieg

Ein vorregener Leichtathletik-Länderkampf. Die deutschen Athleten siegen in 11 von 15 Wettbewerben

Deutschland - Frankreich 89:62 Punkte

Die guten Absichten, die der Veranstaltung des Leichtathletik-Länderkampfes zu Grunde lagen, hatten nicht den Beifall des Himmels gefunden. Die ganze Nacht zum Sonntag und auch den Sonntag über regnete es nicht aus. Erst kurz vor Schluss der Kämpfe klarte sich der Himmel auf. Wenn trotzdem über 25.000 Menschen die Seitenränge des Stadions füllten, so ist das ein Beweis, wie großes Interesse die französische Sportwelt dem Länderkampf entgegenbrachte. Das Stadion besand sich trotz des Regens in bester Verfassung. Die Stimmung der Rassen war begeistert von Anfang bis zum schönen Ende der Kämpfe. Als Altmeister Hubert Hoben zu einem Probegalopp als erster auf der Bahn erschien, wurde er mit lautem Beifall begrüßt. Der Beifall steigerte sich zu einer jubelnden Begeisterung, als die deutsche Mannschaft, geführt von Hoben, die Bahn betrat, gefolgt von der französischen Vertretung, an deren Spitze Degland marschierte. Der Beifall erneuerte sich, als die Mannschaften, geführt die Ehrenkranz der Verbände tauschten.

Die Kämpfe begannen mit dem 100 Meterlauf, der den Deutschen gleich einen glänzenden Erfolg brachte. Körning und Douben sonderlich sich schon auf dem halben Wege gänzlich von den Franzosen ab. Im Endspurt gewann Körning leicht gegen Douben. Dann kam es zur ersten aufregenden Affäre, dem 500 Meter-Raus. Baraton führte vom Start aus in hohem Tempo vor Martin und den Deutschen. Auf der Gegenseite gingen Martin und Dr. Veltzer vor. Ein Orkan der Begeisterung erhob sich, als Martin die Spitze nahm und sie bis ins Ziel nicht mehr abgab, während hinter ihm auf den letzten 50 Meter Dr. Veltzer noch dem überraschend gut laufenden Engelhardt weichen mußte. Baraton spielte keine gute Rolle. Die 400 Meter boten das selbe Bild wie die 100 Meter. Veltzer, der innen startete, holte mächtig auf und lag schon beim Eingang in die Zielgerade klar in Führung. Der Magdeburger siegte dann leicht gegen Neumann. Ein Protest gegen Veltzer, der angeblich in der Bahn eines Gegners gelaufen haben sollte, wurde abgewiesen. Auch die 200 Meter brachten einen klaren Sieg der Deutschen. Körning übernahm gleich die Führung und hielt sie, während Schäfer Mühe hatte, Degrelle auf den dritten Platz zu verweisen. Ueber 5000 Meter hatte der Deutsche Meister Kohn Gelegenheit, seinen Rekord zu unterbieten. Bis zum Eingang in die Schlussrunde führte Baddari vor dem Franzosen Korland. Dann ging Kohn nach vorn. Korland überholte den Deutschen zwar noch einmal, aber beim Einlauf in die Zielgerade ging Kohn neuerdings in Front, um in der deutschen Rekordzeit von 15:38 leicht vor Korland zu gewinnen. Im Weisprung konnten die Franzosen den Sieg Dohrmanns nicht gefährden, ebenso wenig im Diskuswerfen den Erfolg von Hoffmeister und Böhden. Hoffmeister bot hier die gute Leistung von 44,84 Meter. Einen ganz ererbitterten Kampf brachten wieder die 1500 Meter. Birriach übernahm schon bald vor Böcher die Führung. Beim Einlauf in die Zielgerade rüttelte Böcher zu dem Franzosen auf und es kam auf der ganzen Geraden zu einem hartnäckigen Ringen, in dem schließlich der Franzose mit anderthalb Meter Vorsprung die Oberhand behielt. Auch im Gärtenlauf kam es zwischen Trofisch und dem Franzosen Sempé zu einem harten Kampf, den schließlich der Franzose mit Brustweite für sich entschied. Dr. Wischmann belegte hier einen guten dritten Platz. Zwischenbüch war Angelflöhen und Dohringung entschieden worden. Das Kugelstoßen sah zunächst den Franzosen Dubard, der in der zweiten Runde seinen besten Wurf tat, in Front. Die Deutschen behielten aber schließlich das bessere Ende, da Drechenmacher 14,17 Mtr. und Kulzer 13,95 Meter erreichten. Auch im Hochsprung, der bei 1,70 Meter begann, gab es einen schönen Kampf.

Bech wirt bei 1,75 Meter, Chertier bei 1,80 Meter ab. Köpplen und Lenden übersprangen 1,85 Meter. Veltzer rih bei 1,90 Meter dreimal die Barre, während Köpplen beim letzten Versuch über 1,90 Meter kam. Auch die 4 mal 100 Meter-Stafel gewann Deutschland mit Veltzer, Dr. Wischmann, Douben und Körning leicht in 41,4 Sek. mit 15 Meter Vorsprung. Ungleich härter war aber der Kampf über 4 mal 400 Meter. Diese Staffel bildete zugleich den glänzenden Abschluß der Veranstaltung. Schmidt holte als erster Mann einen Vorsprung von drei Meter gegen Degrelle heraus. Dieser wurde dann auch von Neumann und Storz gehalten, so daß Dr. Veltzer als Schlussmann mit gesichertem Vorsprung abgeben konnte. Es kam aber noch zu einem harten Kampf. Martin holte für Frankreich auf, kam aber nicht ganz an Veltzer heran, der mit letzter Kraft einen Vorsprung von anderthalb Meter halten konnte. Die einzige Konkurrenz in der die Deutschen ganz ausblieben, war der Stabhochsprung. Hier besetzten die Franzosen die beiden ersten Plätze, während Klee und Beckmeister nur auf 3,00 bzw. 3,05 Meter kamen.

Die deutsche Leichtathletik hat also auf fremdem Boden einen Sieg erringt, wie er schöner auch von den härtesten Optimisten nicht erwartet wurde. Nur vier Wettbewerbe gingen von 15 verloren. Das Leistungs-niveau war durchwegs beträchtlich. Die Zuschauerzahlen waren erfreulich objektiv. Man konnte es ihnen natürlich nicht übelnehmen, wenn sie den Sieg eines Landsmannes besonders herzlich begrühten. Aber auch die Erfolge der Deutschen fanden neidlose und freundliche Anerkennung. Unter den Zuschauern sah man den deutschen Botschafter Hoelz. Der französische Außenminister Briand, der das Ehrenprotectorat über den Länderkampf übernommen hatte, ließ sich durch einen hohen Beamten seines Ministeriums vertreten.

- Die Ergebnisse:**
- 100 Meter: 1. Körning-Deutschland 16,8 Sek.; 2. Douben-Deutschland 17,1 Sek.; 3. Veltzer-Frankreich; 4. Jebennon-Frankreich.
 - 200 Meter: 1. Körning-Deutschland 33,8 Sek.; 2. Schäfer-Deutschland 34,2 Sek.; 3. Degrelle-Frankreich; 4. Jebennon-Frankreich.
 - 400 Meter: 1. Veltzer-Deutschland 1:00,4; 2. Neumann-Deutschland 1:01,2; 3. Veltzer-Frankreich; 4. Neumann-Frankreich.
 - 800 Meter: 1. Martin-Frankreich 1:58,7; 2. Engelhardt-Deutschland 1:58,8; 3. Veltzer-Frankreich 1:59,4; 4. Baraton-Frankreich 1:58.
 - 1500 Meter: 1. Birriach-Frankreich 3:54,4; 2. Böcher-Deutschland 3:56,6; 3. Veltzer-Frankreich; 4. Veltzer-Deutschland.
 - 5000 Meter: 1. Kohn-Deutschland 15:38 (neue deutsche Rekordzeit); 2. Korland-Frankreich 15:38, 15 Meter zurück; 3. Veltzer-Deutschland; 4. Baddari-Frankreich.
 - 100 Meter-Hürden: 1. Sempé-Frankreich 1:12 Sek.; 2. Trofisch-Deutschland 1:12,3 (Wurdezeit zurück); 3. Tr. Wischmann-Deutschland 1:14,4; 4. Ziel-Frankreich.
 - 4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Schmidt, Neumann, Storz, Dr. Veltzer) 3:18,2; 2. Frankreich 3:18,4; 3. Veltzer zurück.
 - 200 Meter-Hürden: 1. Köpplen-Deutschland 1:50 Meter; 2. Lenden-Frankreich 1:53 Mtr.; 3. Chertier-Frankreich 1:56; 4. Veltzer-Deutschland 1:57.
 - 400 Meter-Hürden: 1. Dohrmann-Deutschland 7:22; 2. Kisten-Frankreich 7:32; 3. Joubert-Frankreich 7:34; 4. Schumacher-Deutschland 7:36.
 - Stabhochsprung: 1. Sinoussa-Frankreich 3,70; 2. Veltzer-Frankreich 3,65; 3. Weg-Deutschland 3,60; 4. Beckmeister-Deutschland 3,50 Mtr. Zweiter: 1. Schlotz-Deutschland 3,18 Mtr.; 2. Degland-Frankreich 2,70 Mtr.; 3. Klee-Deutschland 2,70; 4. Birriach-Frankreich 2,60 Mtr.
 - Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Deutschland 44,84 Mtr.; 2. Böhden-Deutschland 40,67 Mtr.; 3. Bergeret-Frankreich 38,50 Mtr.; 4. Veltzer-Frankreich 37,13 Mtr.
 - Kugelstoßen: 1. Drechenmacher-Deutschland 14,17 Mtr.; 2. Kulzer-Deutschland 13,95 Mtr.; 3. Dubard-Frankreich 13,80 Mtr.; 4. Klee-Frankreich 12,94 Mtr.
- Gesamt-Ergebnis:** 89:62 Punkte für Deutschland.

Bogen

B. f. R. 1886 Mannheim schlägt E. C. Heros Wiesbaden 12:2

Nach längerer Pause trat der Verein für Körperpflege von 1886 hier wieder einmal mit einem Vorkampfabend an die Öffentlichkeit. Die Kämpfe waren zu Beginn der Rämpfe gut besucht, so daß die Veranstaltung kein Fehlschlag war. Die Göttemannschaft, Mannschaftsmeister des 2. Kreises des Deutschen Athletik-Sportverbandes, verlor nicht, denn nur einen Kampf konnte sie durch Sieg an sich reißen, in dem der B. f. R. 88 durch einen Erling vertreten war. Die Einzelkämpfe hatten den Wägen gegenüber eine ganze Klasse an Technik voraus und konnten so verhältnismäßig leicht das Endresultat für sich günstig gestalten. Die Wiesbadener verlegten sich fast ohne Ausnahme auf schwere Körperarbeit, versuchten sich in Drücken und Schieben und waren ausnahmslos schwere Schläger, die immer auf Ganze gingen.

Dem Kampfgericht (im Ring Verbandssportwart Crell, der den Kämpfen objektiv und einwandfrei vorstand, Punktrichter: Trufsch-Wiesbaden, Ulrich-B. f. R. 88, Fritz G. Wilm.) stellte sich in einem Einlogenkampf im Papiergewicht Pader-Ludwigsbafen und Gräffe-B. f. R. Gräffe verlegte sich heute meist auf die Defensiv- und überließ dem immer nachdringenden Pader den Angriff. Nur in der Schlussrunde ging Gr. etwas aus sich heraus, verlor aber dann noch Punkten.

Ein weiterer, später gesetzter Einlogenkampf im Weltergewicht brachte Kumbel-Wiesbaden mit Raabe-B. f. R. zusammen. Kumbel gibt schon in der ersten Runde auf und überläßt Raabe einen billigen Sieg.

Hochgewicht: Kretschmer-B. f. R. - Zug-B. f. R. Zunächst wird Zug von einem Körner Pader-B. f. R. hart überrollt, kommt aber dann ins Bild und wird leicht über den Kopf, in welcher Schläger und geht aus. Zug, muß schließlich sein Ziel im Rücken suchen. Zum Schluss hat Kr. nichts mehr zu befehlen und verliert sicher nach Punkten.

Bantam: Elms-B. f. R. - Raif-B. f. R. Raif kam bei dem oft mit dem Körper drückenden E. auf mit trodden Gelen ein, erhielt aber dann einen Hals und Schläger eine getreide Verwarnung. Raif, der treibende Reil dieses Treffens, ist einmündiger Punktrichter.

Hochgewicht: Veltzer-B. f. R. - Schmidt-B. f. R. Trotz kürzerer Reichweite kommt V. wiederholt zu einem recht nachhaltigen Schlag, dem Schmidt alle Widerstandsreaktionen entziehen muß. In der zweiten Runde gibt V. überaus bewundernswürdig nach.

Leichtgewicht: Veltzer-B. f. R. - Raab-B. f. R. Raab zu Beginn muß V. nach einigen Wägen eine gefährliche Schlagserie hinnehmen, die ihn, den Körperlich Schwächeren, bis über die Zeit auf die Bretter legt.

Mittelgewicht: Veltzer-B. f. R. - C. W. B. f. R. Die beiden konnten miteinander nicht einig werden und schufen so manche komische Szene. In dritter Runde wurde - es war höchste Zeit - ohne Entscheidung abgebrochen.

Mittelgewicht: Kretschmer-B. f. R. - Jakob-B. f. R. Weder der mehr bedeckte Kr. noch der dauernd aggressive Jakob können sich

richtig entfalten. Ziel Kampf an den Seiten, wo sich R. bearbeiten läßt, um dann aus der Deckung heraus zu schlagen. Jakobs Punktsieg ist durchaus verdient.

Halbfliegengewicht: Metzger-B. f. R. - Thiele-B. f. R. Thiele, der heute seinen ersten Kampf wagt, war der bestliche Landesmeister ein Gegner, dem er auch bei mehr Routine nicht gewachsen sein dürfte. Die erste Runde überwand er, dann fiel in der zweiten das rettende Handtuch der Sekundanten, unter denen man Kolter Punkt erblühte.

Schwergewicht: Dohring-B. f. R. - Kretschmer-B. f. R. Schnell geht nun dem Ende des Abends zu, denn D. gibt sich in der ersten Minute, nachdem er sich gar nicht zu helfen weiß, angeblich wegen Deumverletzung auf.

Amateurboxkämpfe in Karlsruhe

Drei Europameister im Ring

Der Boxklub Heros-Karlsruhe veranstaltete am Sonntag nationale Vorkämpfe, die ihre Hauptattraktion durch die Anwesenheit der drei Kölner Europameister Dörmagen, Dübbers und Müller erhielten. Von ihren Gegnern hielt sich im Nebengewicht der Karlsruher Dett gegen Dübbers am besten, denn es gelang ihm trotz mehrerer Niederlagen über die drei Runden zu kommen, so daß sich Dübbers mit einem hohen Punktsieg begnügen mußte. Im zweiten Federgewichtskampf war Dörmagen dem Karlsruher Peter klar überlegen, den er in der zweiten Runde durch einen Wagenschlag l. o. schlug. Noch schneller wurde im Halbfliegengewicht der Europameister Müller gegen den Ludwigshöfener Darius fertig, der bereits nach 55 Sekunden durch einen Kinshaken den Boden aufsuchen mußte und sich auszuwählen ließ. In einem weiteren Kampf blieb Hamminger-Pforzheim durch Disqualifikation über den Karlsruher Knuch siegreich.

Boxkämpfe in Berlin

Domagala schlägt Altona

Die am Freitagabend in der Berliner Boxbräuerie ein bloc durchgeführte zweite Runde der deutschen Mittelgewichtsausscheidungen wurde von 2000 Personen besucht. Für die Vorherrschaft qualifizierten sich Hermann Herke, Seifried und Altona. Altona fertigte den Ermeister Dörmagen über acht Runden über nach Punkten ab, und Hermann Herke hatte erwartungsgemäß mit dem Hamburger Neusel, der allerdings strahlend Frenzel geschlagen hatte, wenig Arbeit. Neusel gab in der vierten Runde den aussichtslosen Kampf auf. Ueber-taschend kam der Sieg von Seifried-Boxum über den Koblenzer Deeler 2. Obwohl technisch besser, wurde er von Seifried sehr hart angegriffen und in der letzten Runde zu Boden geschlagen. Stark arrogant gab Deeler in der letzten Runde auf. Der Hauptkampf des Abends sah den deutschen Mittelgewichtmeister Hein Domagala mit dem französischen Neader Eugene Altona im Kampf. Der Franzose war unerkennbar und als Richter im Vorteil, aber Domagala harte mit allen Finckeln, wachte immer wieder seine Arbeit neue Nuancen zu geben und gewann über 10 Runden verdient nach Punkten.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Länderkampf Deutschland - Frankreich: Deutschland liegt mit 89:62 Punkten.

Tennisländerkampf Deutschland - Schweiz: Deutschland gewinnt von 21 Spielen 21.

Sportfreunde Hannover gewinnen gegen Oskar Magdeburg die Deutsche Wasserballmeisterschaft.

R. Wolke siegt in der Radrennfahrt durch Holland.

Pferderennen im Reich: Karlsruhe, Frankfurt, Dresden, Düsseldorf.

Die Verbands Spiele im Rheinbezirk: Nekezan, Waldhof und B. f. R. bleiben siegreich.

Radspport

Bahnrennen in Rheingönheim

Die am gestrigen Sonntag auf der Rheingönheimer Olympiabahn zur Austragung gedachten Bahnrennen hätten eine weit glücklichere Witterung verdient gehabt. Es wurde wieder einmal Sport geboten, der das Publikum mitreißt und in helle Begeisterung versetzt. Sämtliche Rennen wurden mit äußerster Erbitterung durchgeführt und brachten teilweise ganz knappe Ergebnisse. In erster Linie wäre hier das Mannschaftsfahren zu nennen, der erst mit der letzten Wertung entschieden wurde. Hier fuhr R. Schuler, Infra-Endspurt Mannheim ein Rennen, das an seine Glanzzeit auf der Kaiserparkbahn erinnerte. Wäre auch Helming als Partner in einer besseren Form gewesen, so hätte hier eine Ueberwindung gegen das norddeutsche Paare leicht gelingen können. Der Länderkampf Norddeutschland-Süddeutschland wurde sowohl in den Einzelkämpfen als auch im Verfolgungsrennen von den Süddeutschen sicher gewonnen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Organisation diesmal vorzüglich funktioniert ist, so daß die Rennen reibungslos zur Abwicklung kamen. Der Besuch war trotz der ungünstigen Witterung sehr gut.

Ergebnisse:

- Miegerrennen der B-Klasse, 1200 Meter: 1. G. Oberbeck-Mutterstadt, 2. H. Jung-Intra-Endspurt Mannheim, 3. E. Keller-Friesenheim, 4. H. Zimmermann-Friesenheim. - Miegerrennen der A-Klasse, 1200 Meter: 1. R. Schuler-Intra-Endspurt Mannheim, 2. R. Adermann-Epewer, 3. Horowitz-Berlin, 4. G. Traub-Friesenheim. - Miegerrennen der C-Klasse, 1200 Meter: 1. G. Traub-Friesenheim, 2. R. Schuler-Süddeutschland, 3. H. Horowitz-Norddeutschland, 4. Paul: 1. G. Helming-Süddeutschland, 2. G. Krone-Norddeutschland, 3. Paul: 1. G. Traub-Südd., 2. H. Wenz-Nordd., 4. Paul: G. R. Wolke-Südd., 2. J. Voers-Nordd. Süddeutschland 8 Punkte, Norddeutschland 4 P. - Verfolgungsrennen über 4 Kilometer: 1. Süddeutschland 5:38,10 Min., 2. Norddeutschland. - Altersfahren: 1. H. Dohrmann-Epewer 14 Punkte, 2. A. Claus-Epewer 12 P., 3. H. Janßen-Friesenheim 9 P. - Mannschaftsfahren (1 Stunde): 1. Schuler-Helming-Intra-Endspurt Mannheim 28 Punkte, 2. Krone-Horowitz-Berlin 27 P., 3. Traub-Zimmermann-Friesenheim 19 P., 4. Dohrmann-Epewer-Eubighöfen 17 P., 5. Dohler-Adermann-Epewer 16 P., 6. Klein-Oberbeck-Nutertal 15 P., 7. Jung-Oberling-Mannheim-Pöchen 15 P., 8. Dangel-Dangel-Nutertal 13 Punkte.

Deutscher Sieg bei der Radrennfahrt durch Holland

R. Wolke gewinnt die vierte Etappe und liegt im Gesamtschlusssumme

Auch die am Samstag ausgetragene vierte Etappe der Radrennfahrt durch Holland endete mit dem Siege eines deutschen Fahrers. Von den 85 in Groningen zur letzten Etappe nach Amsterdams (240 km) gestarteten Radrennern siegte R. Wolke-Chemnitz im Endspurt mit 7:18 Stunden vor Helming-Nutertal, Raas, Udenarbe, Cammer, Traupenning, Inneme (alle Holland) und Rosen-Nutertal. Kurz vor dem Ziel wurde Geuer-Nutertal durch den Holländer Raas zu Fall gebracht und so stark verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Im Gesamtschlusssumme hat R. Wolke-Chemnitz das Rennen vor Traupenning, Helming-Nutertal und Udenarbe gewonnen. Das genaue Resultat steht allerdings zur Stunde noch nicht fest. Die zum erstmalig ausgetragene Fahrt hatte verschiedene Organisationsmängel aufzuweisen, zu denen auch gehörte, daß die Errechnung der genauen Ergebnisse zu lange Zeit in Anspruch nahm. Immerhin war aber das Rennen für die in Straßenportlichen Dingen noch wenig geübten Holländer ein sehr schöner Erfolg. Es hat sich erwiesen, daß auch der holländische Straßenrennsport eine Reihe recht guter Kräfte heranzubringen kann. Die viel routinierteren deutschen Fahrer hatten jedenfalls überraschend schwer zu kämpfen, um den Sieg zu besaupten.

Die Radrennen in Chemnitz

Lewanow und Olschka siegen

Die Chemnitzer Radrennen hatten einen harten Lauf von etwa 7000 Zuschauern zu verzeichnen. Als der beste Fahrer erwies sich Lewanow, Saldow enttäuscht, hatte aber auch reichlich Pech. In der deutschen Meisterkategorie gewann Olschka über Freide und Schrage die Oberhand.

Die Ergebnisse:

- Dauerrennen 10 Kilometer: 1. Bauer 28:31, 2. Jungbann 29:00 Meter, 3. Lewanow 45:00 Meter, 4. Saldow 1:00:00 Meter, 5. Wenzel 1:05:00 Meter zurück. - Über 70 Kilometer: 1. Lewanow 56:30, 2. Jungbann 1:05:00 Meter, 3. Bauer 1:00:00 Meter, 4. Wenzel 1:05:00 Meter, 5. Saldow 1:10:00 Meter zurück.
- Gesamtergebnis: 1. Lewanow 69,100 Kilometer, 2. Jungbann 68,225 Kilometer, 3. Bauer 68,100 Kilometer, 4. Wenzel 68,400 Meter, 5. Saldow 68,350 Kilometer.
- Meisterkategorie: 1. Olschka, 2. Freide, 3. Schrage, 4. Kalkbrenner, 5. Spersch, 6. Olschka, 7. Lotens.

Automobilspport

Winterberg-Bergrennen

Das vom Sauerländischen AC, Sektion Köln in Bad Soden veranstaltete Automobil-Turnier fand am Samstag mit dem Winterberg-Bergrennen seinen Höhepunkt. Einige der besten Fahrer bestritten die Prüfung auf einer 3 km. langen Bergstraße, darunter auch der vorjährige Gewinner Decker-Kleinmalkalden (Zeyer). Da durch das Regenwetter die Straßen schlüpfrig geworden waren, so daß es Decker nicht seine vorjährige Leistung von 1:55 Min. zu erreichen, immerhin blieb er mit 1:54,1 Min. unterhalb der 2 Min. Zeit, nur wenig davon entfernt. Die zweitbeste Zeit fuhr Krumm-Barmen auf Buqueti in 1:55 Min. Bei den Sportwagen war Wraschkin-Ginschke-München auf Styr in 2:10 Min. die beste Fahrzeit.

Wasserball

Wasserfreunde Hannover Deutscher Wasserballmeister

Die Deutsche Wasserballmeisterschaft kam am Sonntag zwischen Wasserfreunde Hannover und Hellas Magdeburg, also Mannschaften, die beide je drei Mal Deutscher Meister werden konnten, zur Entscheidung.

Schwimmen

Klub-Schwimmwettkampf Karlsruhe-Frankfurt

Der Klubkampf zwischen dem 1. Frankfurter S. C. und dem Karlsruher S. V. endete mit einer glatten Niederlage der Frankfurter, die nicht einen einzigen Wettbewerb gewinnen konnten.

Fußball

Verbandsspiele im Rheinbezirk

H. C. Pfalz Ludwigshafen - V. L. R. Neckarau 0:2 (0:2)

Der Meister hatte auf dem Pfalzplatze in Ludwigshafen ziemlich Mühe, um zum Siege zu kommen; denn der Pfalzsturm hatte ebenfalls genügend Torchancen und nur der ausgezeichneten Neckarauer Verteidigung Profse-Dern und dem unerschütterlichen Pfalzstürmer ist es zu verdanken, daß Treffer für die Pfälzer ausblieben.

Sportverein Baldhof - Germania Friedrichsfeld 2:1 (2:0)

Das Spiel in Sandhofen brachte den erwarteten harten Kampf. V. L. R. mußte schwer um die beiden Punkte kämpfen, die erst in den zweiten Halbzeit, als Sandhofen merklich nachließ, in Sicherheit gebracht werden konnten.

Sportverein Baldhof - Germania Friedrichsfeld 2:1 (2:0)

Der Reuling ließ sich auch auf dem Baldhofplatze nur knapp schlagen und bekämpfte dadurch, daß er in der Bezirksliga keine schlechte Rolle spielen wird.

H. C. 1908 Mannheim - H. C. Phönix Mannheim 3:1 (1:1)

Der Lindenhofstern gelang es, sich auf eigenem Platze, sich gegen einen der Favoriten überraschenderweise heilig zu behaupten. Trotz der Niederlage war die komplette Phönixmannschaft im Feldspiel auffallend gut, der Sturm konnte sich jedoch an der ansehnlichen Verteidigung nicht durchsetzen.

20. Minute durch Hien das Führungstor. Wenige Zeit später war für 0:2 der Sieg sicher gestellt, nachdem Hien wiederum eine Planke von links im Gedränge einschob.

H. C. Phönix Mannheim - Fußballverein Speyer 2:7 (1:4)

Phönix bereitete auch gestern wieder seinen Anhängern eine große Enttäuschung. Der Sturm konnte sich auch dieses Mal nicht durchsetzen und ließ gute Torchancen abfließen.

Tabellenstand der Gruppe Rhein

Table with 6 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like V. L. R. Neckarau, H. C. Mannheim, etc.

Ergebnisse

Gruppe Rhein

- 1908 Mannheim - Phönix Ludwigshafen 3:1
Spielzug, Sandhofen - V. L. R. Mannheim 0:2
Phönix Mannheim - V. Speyer 2:7

Ergebnisse

Süddeutscher Verband

- 1904 Ludwigshafen - V. L. R. Friesenheim 1:0
1914 Oppau - 1913 Schifferstadt 1:0
V. Frankenthal - Union Ludwigshafen 3:3

Weitere Ergebnisse

Süddeutscher Verband

- Gruppe Nordbayern: Sp. Vg. Jülich - FC. Jülich (Samstag) 4:1; V. L. R. Jülich - FC. Daprecht 6:1; Bayern Hof - FC. Nürnberg 3:1.
Gruppe Südbayern: Bayern München - DSB. München (Samstag) 4:2; Wader München - Schwaben Augsburg 2:1; Jahn Regensburg - SV. München 1900 2:2.
Gruppe Württemberg: V. L. R. Stuttgart - SV. Sülzenhausen (Samstag) 5:1; Union Bödingen - V. L. R. Heilbronn 1:1; Sportfreunde Stuttgart - SV. Stuttgart 0:0; V. L. R. Galsburg - Stuttgarter Riders 1:2.

Gruppe Baden: FC. Villingen - Freiburger FC. 3:0
FC. Offenburg - Freiburger FC. 1:2; Sp. Vg. Freiburg - Karlsruher FC. 2:3; V. L. R. Karlsruhe - Phönix Karlsruhe 2:4.

Gruppe Rhein: SV. Mannheim-Waldhof - Friedrichsfeld 2:1; Pfalz Ludwigshafen - V. L. R. Neckarau 0:2; Sp. Vg. Sandhofen - V. L. R. Mannheim 0:2.

Gruppe Saar: Borussia ReunKirchen - Arcenmach 0:0; FC. Saarbrücken - Saar 0:5 Saarbrücken 2:2; 1. FC. Idar-Eintracht Trier 0:0; FC. Pirmasens - V. L. R. Pirmasens 0:0; FC. Trier 0:5 - Sportfreunde Saarbrücken 1:1.

Gruppe Main: FC. Frankfurt - Vg. Fachsenheim 0:0; FC. Rot-Weiß Frankfurt - Sport 0:0 Danau 0:1; Viktoria Germania 04 Frankfurt 0:0; Viktoria Aschaffenburg - Eintracht Frankfurt 0:3.

Gruppe Hessen: S. Gmb. Höchst 0:1 - SV. Darmstadt 0:1; V. L. R. Neu-Heuberg - Borussia Worms 4:1; Alemannia Worms - Hallesche Vinga 2:1; Sp. Vg. Arheilgen - FC. Mainz 0:2; FC. Wiesbaden - Germania Wiesbaden 4:0.

Süddeutsche Vereine auf Reisen

Kassel 0:1 - Sp. Vg. Jülich 2:4
Concordia Plauen - 1. FC. Nürnberg (Samstag) 0:0
V. L. R. Leipzig - 1. FC. Nürnberg 4:1.

Handball

V. L. R. Mannheim - Turnverein Hohenheim 12:3 (6:0)

Zum fälligen Rückspiel fanden sich gestern auf dem Platze des Vereins für Handspiele einige Mannschaften gegenüber. Schon im Vorspiel demonstrierte die Mannschaft des badischen Reichers der D. S. V. ihre Überlegenheit gegenüber dem badisch-pfälzischen Gaumeister der D. T. und gewann im Hohenheim mit 6:1.

Die Mannschaft des Siegers trat ohne Schönberner an. Die dadurch notwendig gewordene Umstellung erwies sich für die beiden Gegner als ausreißend. Verteidigung und Torwart arbeiteten in fester Weise, trotzdem hätten zwei Tore vermieden werden müssen.

Die Handspieler haben Antwort. Da sie gegen den Wind spielen müssen, ist Hohenheim zunächst etwas im Vorteil. Aber die verschiedenen Torchancen können sie nicht verwerten.

Auch in der zweiten Spielhälfte ändert sich das Bild kaum. Doch unentdeckt greifen die Turner an. Das Spiel steht jedoch schon 11:1, ehe sie zu ihrem zweiten und dritten Tore kommen.

Der Meister hatte auf dem Pfalzplatze in Ludwigshafen ziemlich Mühe, um zum Siege zu kommen; denn der Pfalzsturm hatte ebenfalls genügend Torchancen und nur der ausgezeichneten Neckarauer Verteidigung Profse-Dern und dem unerschütterlichen Pfalzstürmer ist es zu verdanken, daß Treffer für die Pfälzer ausblieben.

Schach

Beilage Nr. 20

Montag, 22. August 1927

Aus dem Schachleben

Partie Nr. 351

Chess notation for Partie Nr. 351. White: Dr. Thelen, Black: Czaya. Moves: 1. e2-e4, 2. Sg1-f3, 3. Lh1-b5, etc.

1. Angebracht war hier Lc8-g4. Der Textzug bewirkt lediglich einen Vorteil in der Entwicklung der weißen Partie. — 2. Eine Herausforderung zu einem Qualitätsopfer. Der Anziehende greift sofort zu und entscheidet hiermit die Partie zu seinen Gunsten. — 3. Erzwungen. — 4. Es droht Sa4-b6 mit Verlust. — 5. Der Textzug führt zu matt. Aber auch mit Kb8 war Schwarz erledigt.

Miniatur im Schachspiel

Partie Nr. 58

(Gespielt in einem Turnier in Leipzig)

Chess notation for Partie Nr. 58. White: N., Black: X. Moves: 1. e2-e4, 2. Sg1-f3, 3. Lh1-b5, etc.

1. Doppeldrohung Db3 gegen die beiden Punkte b7 und f7. — 2. Schwarz mußte, um die Gefahr abzuwenden Ld7-c6 spielen. — 3. Entweder nimmt der König den Lf7, dann ist die Dame verloren; oder er zieht Ke7; dann folgt matt mit Dc8-e6. Solche Katastrophen sind die natürliche Folge der Unachtsamkeit bei den Entwicklungszügen.

Partie Nr. 60

Chess notation for Partie Nr. 60. White: Dr. Nieborowski, Black: M. Schirrowan. Moves: 1. e2-e4, 2. Sg1-f3, 3. Lh1-b5, etc.

1. Besser La1. — 2. Besser d1. Nach dem Textzuge wird der Sg3 dauernd gefesselt. 3. Besser d2-d3. 4. Das führt zu keinem guten Ende. Besser war S x c6. — 5. Der blendende Schlussschritt. — 6. Gegen die Mattdrohung Td8-b8 ist kein Kraut gewachsen.

keinem guten Ende. Besser war S x c6. — 5. Der blendende Schlussschritt. — 6. Gegen die Mattdrohung Td8-b8 ist kein Kraut gewachsen.

Partie Nr. 61

Chess notation for Partie Nr. 61. White: E. Schwarz, Black: L. Schmidt. Moves: 1. e2-e4, 2. f2-f4, 3. Sg1-f3, etc.

1. Erst sollte Weiß durch Rochade den König sichern. Durch den verfrühten Angriff bleibt die Entwicklung der weißen Partie zurück. — 2. Weiß hat zwar einen Bauern mehr, ist aber in seiner Aufstellung ganz rückständig. Infolgedessen muß die weiße Partie bald zusammenbrechen.

* Dr. Aljechin und Capablanca. Der Kampf um die Weltmeisterschaft zwischen Aljechin und Capablanca nimmt am 15. September seinen Anfang. Dem Wettkampf sieht die gesamte Schachwelt mit Spannung entgegen.

* 100 Jahre Berliner Schachgesellschaft. Der älteste deutsche Schachverein, die Berliner Schachgesellschaft e. V. (gegründet 1827), begeht im Herbst ihr 100jähriges Jubiläum verbunden mit einem internationalen Gästeturnier für Meister und Hauptturnierspieler, ferner mit Mannschaftskämpfen im September gegen die Hauptstädte anderer Länder am Brett auf telegraphischem Wege.

Schachliteratur

— Kagans Neueste Schachnachrichten. Heft 3 (neueste Lieferung) für Juli-September enthält als Spitzenartikel die Abhandlung „Die Wiederlegung des Königsgambits durch d7-d5 (Von Dr. A. von Claparède). Ein weiterer Artikel von Ernst Grünfeld betitelt sich „Einseitige Kritik“. Mit dem Paul-Felisch-Schach beschäftigen sich Kagan und Nimzowitsch kritisch in abfallendem Sinne. Ueber das internationale Schachmeisterturnier der Freien Schachvereinigungen zu Berlin (14. bis 25. Mai 1927) gibt B. Kagan einen ausserordentlich Ueberblick. Das übrige sehr reichhaltige Material trifft alle wichtigen internationalen Schachereignisse der letzten Zeit mit vielen scharf glosierten Partien.

ALHAMBRA

Unser täglich
ausverkauftes Haus
beweist die Qualität
unseres Spielplans!

Honoré de Balzac's
welberühmter Roman in moder-
ner u. elegantester Aufmachung:

Glanz u. Elend der Kurtisanen

Ein Filmwerk, packend in der
Wiedergabe, voll höchster Dra-
matik und unerreicht in der Dar-
stellung

In den Hauptrollen:
Paul Wegener
Andrée la Fayette
Werner Fuetterer

Einige kleine Auszüge von
Pressestimmen:

... Der Film deutscher Herkunft
ist eine Glanzleistung. Seine
klare selbstverständliche Linie
wird nirgends durch verscho-
benes Suchen nach Sensation ge-
stört. Man steht immer wieder
staunend vor Paul Wegener. Welch
ein Mensch. Wie er den Sträu-
ling Collin und den späteren Mar-
quis Herera spielt, das ist ein
Wunder menschlichen Darstel-
lungsvermögens. Kurz, ein Film,
den man in seiner Gesamtleis-
tung bewundert.

... Josef Thans Uebertragung
ins Moderne und ins Bildhafte
hat aus dem vielgelesenen Ro-
man einen packenden u. eindruck-
starken Film geschaffen. Ausge-
zeichnet ist die Photographie.

... Paul Wegener zeigt in der
Doppelrolle des falschen Marquis
eine Meisterleistung. Tragische
Tiefe voll Leidenschaft u. Schwung
legt Andrée la Fayette in die Rolle
der Kurtisane. Den gewandten
und lebenswürdigen Adoptivsohn
gibt Werner Fuetterer in beste-
chender Form.

Circus
Pat u. Patachon
Köstliches Lustspiel in 6 Akten.
Anfang 3 Uhr, 5.40, 8.10 u. 8.25

Ab heute Montag

bringen wir schon in Erstaufführung den ersten deutschen Groß-Film der Produktion 1928

Paul Richter Lily Damita Harry Liedtke
in
Die letzte Nacht

Hochzeits-Nacht

Nach dem jahrelang mit außergewöhnlichem Erfolg auf der ganzen Welt aufgeführten
englischen Bühnenstück „Hochzeits-Nacht“ von Noel Coward

Anfang
4.00
5.30
6.50
8.20

Dieser Film hat eine nicht

- Prinzessin Nadya von Kraya...
- Prinz Alex, ihr Gemahl.....
- Sabien Pascal, Schriftsteller...
- Prinz Kerl.....
- Herzogin Xenia, seine Tante..
- General Krish.....
- Der Adjutant der Königin....
- Zana.....



zu überbietende Besetzung

- Lily Damita
- Louis Ralph
- Paul Richter
- Harry Liedtke
- Trude Hesterberg
- Rudolf Klein-Rogge
- Ernst Verebes
- Frieda Richard

Anfang
4.00
5.30
6.50
8.20

Hochzeits-Nacht

ist das stärkste u. überwältigendste Drama der Liebe, das jemals im Film gezeigt wurde.

Unbedingt neu für das **Jim, der Gaunerkönig** Eine unerhörte Krimi-
Mannheimer Publikum **Großes verstärktes Orchester** nal-Parodie in 6 Akten

Wegen des voraussichtlich starken Andrangs zu der Abendvorstellung bitten wir die Nachmittagsvorstellungen zu bevorzugen.

PALAST-THEATER

„APOLLO“

Täglich abends 8 Uhr
Ensemble-Gastspiel des Berliner Residententheaters
mit dem Lustspielchlager
„Die schöne Melusine“
3 Akte von Rudolf Lothar. S. 114
Titelrolle: **MARIA WEST.**
Vorverk.: Theaterkasse, Heckel, Musikhaus,
Watt-Express-Café, L'hafen; Reisebüro.



P. Deuß, P 1, 7
Neue
Matjes-Moringe, Holl. Fottborlinge
Räucherfische, Fischmarinaden
in kleinen u. großen Dosen

Das Neueste



in
Gummi-Regenmänteln
Linden Str. bei 8841
Hill & Müller Kunst-
straße N 3, 11-12

Reste

und Restposten für einen
Bruchteil des früh. Preises

Kleiderstoffe, Wasdstoffe, Seidenstoffe,
Weißwaren, Spitzen und Gardinen

KANDER

Saben Sie 5 Liter Blut?

Im Durchschnitt besitzt ein Mensch normaler
Statur 5 Liter Blut. Jeder sollte behrebt
sein, diese Menge Blut im gesunden Zustande
und dauernd in richtiger Zusammenlegung
zu erhalten. Bei Veränderungen des
Blutes, hervorgerufen durch leberhafte
Krankheiten, durch Bluterkrankheit, Blutarzt,
Blutschwäche verringert sich die Zahl der roten
Blutkörperchen. Die Bildung neuer Blut-
körperchen wird durch die im Körper
Schwarzdier enthaltenen Nährstoffe, Stick-
stoff-Substanzen und Phosphor-Substanzen
günstig beeinflusst, und deshalb verordnen
die Ärzte es für diese Krankheiten als bes-
tes Mittel. Röhrliger Schwarzdier wird
auch auf die Dauer überaus wertvoll sein
werden, vollwertigen Gewinnes getrunken.
Man erhält das echte Röhrliger
Schwarzdier durch Karl Köhler, Bier-
großhandlung Mannheim, Seidenbühlstr.
Nr. 27, Fernnr. 25140, Laver Bergbau,
Odenbach, Bierhandlung Wegel, Weinheim,
Salzbüchlerstr., Bierhandlung Kirchner,
Weinheim, Mathausstr. und Markthalle
Romann, Ladenburg und in allen durch
Schüler und Plakate kenntlichen Geschäften.
Man verlange ausdrücklich das echte Röh-
rliger Schwarzdier mit dem gefällig ge-
schützten Wappen-Stilfen, um vor Nach-
ahmungen geschützt zu sein. Um 50

ERSTE 8370
Mode-Tanzschule J. Stünbeek
Pferdegasse 23006 Mannheim, N 7, 8 Mittelbau Ringler-Hof
Gewissenhafter ungestörter Unterricht vornehm moderner
und Modetänze zu jeder Tageszeit, einzeln, Paare und
gesellschaftswese.
Garantie für vollständige Reife bei Kursbeendigung.
Kursbeginn 1. September.
Tanztraining. - Prospekt kostenlos.

Steinen „Pension Roßberg“
Kanton Schwyz
Ausflüge. 1 Station von Brunnen am Vierwaldstätter-See. 8230
Pension von M. 5.- an (4 Mahlzeiten). Gute u. abwechslungs-
reiche Küche. Elektr. Licht. Tel. 34. Prospekt Familie Schorno.

Umtausch aller Rasierklingen aller Systeme!

Die größte Spezialfabrik der Welt für hochgeschliffene
Damenklingen, das **Muloto-Werk Solingen**, tauscht
alle Klingen aller Systeme um gegen die aus dem Muloto
Damenstahl geschliffenen und hochgeschliffenen Diamant-Damen-
klingen, welche den stärksten Bart rasieren und Jahre
ohne Schleifen haarscharf bleiben. Umtauschangebot für
alle Klingen und alle Apparate gratis und franko.

Vermietungen

Schöner, geräumiger Laden
Ebenfalls als Filiale geeignet, Innenstadt
mit Zubehör. 3 Zimmer u. Küche oder
schöner, geräumiger Laden
mit 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres unter C W 49 an die Ge-
schäftsstelle in Blattes. 13748

Laden
mit 2 Stimm. u. Küche,
Bekleid. Korreinfahrt
sowie zu vermieten.
Küche i. d. Geschäft-
halle d. H. 83717

2 Büro-Räume
zu vermieten. Näheres
Südo Dr. Wittanek,
D 7, 6 (nur vormittags).
83733

Möbl. Zimmer Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 83739
D 4, 8, III. T. 1, 2, 2 Tr. z.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht zu verm.
83754 U 8, 4, 1 Tr. z.

Vermietungen

Ein schöner heller
Büroraum
im zentr. d. Stadt zu
vermieten. 83749
Knecht. u. D D 56
an die Geschäftsstelle.

Gr. Keller
mit elektrisch Licht zu
vermieten. 83759
Wienert. G 4, 7.

6 Zimmerwohnung
mit Wasser in sehr
gutem Hause (Jann-
stadt) abzugeben. 83496
Rab. Telefon 29 442

Neubau

Schöne Wohnung, 3 Z.
u. Küche, 2 Bäd. in
Sandhofen zu vermiet.
83755, hotelell b. R.
Friedrich, Bartholo-
mäusstr. 17. 83755

Leere u. möbl. Zimmer
Garten u. Garage ver-
derer u. Oberpar ver-
mieten u. Licht 83321
Zweckverehr. Nr. 18
Tel. 33 540

**K 2, 18, Nähe Redar-
brücke, sehr schön möbl.**
Zimmer sof. zu verm.
83738 2. Stof. II.

Größ. schön möbl. Zimmer
m. 1 od. 2 Bett. zu verm.
en. 3 Freunde. Puffen-
rinn J 7, 18, 2 Tr.
83516

Gut möbl. Zimmer
m. elektr. Licht an bef.
Garten sof. zu vermiet.
83517
Südbere Q 5, 9, III.

Pianos u. Flügel
(in Eiche, schwarz pol., Mahagoni)
Kleine Anzahlung, kleine Raten
Stimmungen - Reparaturen.
Troitz, H 7, 17, Tel. 31165

Vermietungen

Nebenstr. II, 1 Tr. z.
gut möbl. Zimmer
an sof. Herrn sof. od.
1. Sept. zu vermieten.
83486

Am Bahnhof (Linden-
hof) (schön u. behagl.
möbl. Zimmer m. el.
Licht i. ruh. sonn. Lage
sof. od. bis 1. Sept. zu
vermiet. Aus. Schöler,
Sellenstr. 5. 83762

Zimmer
sehr möbl. und ein-
fach mit Kochgeschüb-
ein. od. auf am Bräu-
handlung sof. zu verm.
zu eriz. in der Ge-
schäftsstelle. 83510

Verkaufe

Wachsamer Pudel
5 1/2 Jahr alt zu verk.
Redaran, Rosenstr. 58
Langg. 83743

Schlafzimmer

in bef. schwerer Aus-
führung von 8181
M.450.-
an abzugeben.
Anton Oetzel
Möbelwerkstätten
P 1, 12, Stage.

Rucksachen

für die gesamte
Industrie
Liefert prompt
ruckerei Dr. Haas
G. m. b. H.
Mannheim
EG 2

